

Großer Preis der Förde-Sparkasse

Es war eine Millimeterentscheidung: Hauchdünn gewann gestern Stefan Lange (Bad Doberaner SV) den 30. Großen Preis der Förde-Sparkasse. Einen mitreißenden Schlusspurt einer siebenköpfigen Spitzengruppe entschied er vor Serge Herz (MTV Holzminden) und Henner Rödel (RC Gera) um Haaresbreite für sich. Den Lokalmatadoren Dirk Vobbe (RSV Husum) und Fynn Brestel (Kieler RV), die beide viel zu einem spannenden Rennverlauf beigetragen hatten, blieben die undankbaren Plätze vier und fünf.

„Wir haben alles gegeben aber es sollte nicht reichen“, erklärten beide schweißgebadet wie aus einem Mund. Nur allzu gern hätten sowohl Vobbe als auch Brestel „ihr Heimrennen“ für sich entschieden. Doch weder ein früher Ausreißversuch des jungen KRV-Fahrers noch eine lange Solofahrt Vobbes sollten von Erfolg gekrönt sein. Und auch der Hamburger Philip Kaczmarowski (Team Nannook), der sieben Runden vor Schluss aufgrund eines großen Vorsprungs wie der sichere Sieger ausgesehen hatte, sollte noch wieder eingefangen werden.



Knappe Entscheidung Foto: Jürgen Griese

Es war ein abwechslungsreiches und packendes Rennen, dass sich die rund 100 Amateure der Klassen A, B und C geliefert hatten und das für die C-Amateure bereits nach 60 Kilometern zu Ende sein sollte. Hier fiel die Entscheidung etwas klarer aus, denn Sieger Nico Lobjinski (SV Motor Eberswalde) hatte sich auf das geschlossen auf die Zielgerade einbiegende Feld einen kleinen Vorsprung herausfahren können. Auf den Plätzen zwei und drei landete mit Torben Rohlfs und Thomas Holm ein Duo der RG Uni Hamburg. Mit André Lemke (6. Rendsburger BC) und Michael Lutschewitz (8., PSV Heide) platzierten sich zwei Schleswig-Holsteiner unter den ersten Zehn.

Als die C-Fahrer aus dem Rennen waren und nur noch etwa 20 AB-Fahrer den Mettenhofer Osloring umkurvten, schien der Weg frei für das zahlenmäßig stark vertretene Team Nannook aus dem Süden Schleswig-Holsteins. Doch das Sextett hatte seine Kräfte offenbar zu früh verschlissen und verstand es nicht, den aussichtsreich führenden Kaczmarowski ins Ziel zu bringen. Überschattet wurde das Rennen von einem schweren Sturz des Lübeckers Philip Fischer, der mit schweren Gesichtsverletzungen ins Krankenhaus eingeliefert wurde.

Das über 35 Kilometer führende Rennen der Seniorenklassen 2/3 stand ganz im Zeichen des Dassower Carsten Arndt. Im Trikot des BL Master Racing Team setzte er früh zu einer Alleinfahrt an und wurde dabei von einer handvoll Mannschaftsgefährten wirkungsvoll unterstützt. Während die das Verfolgerfeld kontrollierten, fuhr Arndt einem einsamen Sieg entgegen.

Zu einem spannenden Finish kam es auch in der Klasse U 19. Hier hatte sich früh eine kleine Spitzengruppe gebildet, aus der sich etwa 300 Meter vor dem Ziel der Lübecker Finn-Niklas Michelau und Timm Steinhagen (Frankfurter SC) lösen konnten. Letztlich hatte Steinhagen um Reifenstärke die Nase vorn.

Jürgen Griese

Dienstag, 30. Juni 2009